

Andreas Hertel

52 Jahre

Ich kandidiere für den Stadtrat in Renningen, da meiner Ansicht nach in unserem Ort der Umweltschutz und der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen zu kurz kommen.

Vor 30 Jahren sagte ein von mir geschätzter und guter Kollege zu mir, dass das ewige Wachstum bald ein Ende hat und wir harte Zeiten erleben werden. Seine Prophezeiung ist für uns hier zum Glück nicht in Erfüllung gegangen, vielen von uns und auch mir geht es gut.

Über den Tellerrand geschaut erleben wir aber täglich kleinere oder größere negative Veränderungen, sei es im näheren Umfeld oder über Grenzen hinweg.

Daran haben wir uns auch aufgrund der Flut an Informationen, welche wir täglich aufnehmen, gewöhnt. Wenn wir mit dem Zeigefinger auf andere weisen, um unsere Verantwortung weiterzureichen, so zeigen trotzdem 3 Finger auf uns selber. Auch mein Handeln war und ist nicht immer ohne Fehl und Tadel, trotz des Verzichtes auf Fleisch seit dem 18. Lebensjahr oder auf Flugreisen. Nach 6 Jahren als Gemeinderat in Rutesheim von 1989-95 bei der Grün-Alternativen Bürgerliste und 35 Jahren Mitgliedschaft bei Bündnis90/Die Grünen bin ich schon ernüchtert von der Umsetzbarkeit grüner Ideen. Aber aufgeben geht gar nicht. Wir haben eine Verpflichtung gegenüber nachfolgenden Generationen.

Deshalb bin ich gegen eine weitere Ausweisung von Wohn- und Industriegebieten. Das Anlegen von Biotopen und unbewirtschafteten Grünflächen, um dem Artensterben der Tier- und Pflanzenwelt Einhalt zu bieten, muss auf städtischen Flächen forciert, auf privaten Äckern und Wiesen massiv unterstützt werden. Es sollen Zuschüsse von Seiten der Stadt für die Begrünung von Dächern und Fassaden fließen.

Unkrautvernichtungsmittel wie „round up“ dürfen auf der Markung Renningen nicht mehr angewendet werden.

Ich bin oft per Fahrrad unterwegs, sei es zur Arbeit in Stuttgart (seit 30 Jahren in der Jugendhilfe tätig) oder im Alltag.